

Vegane Essensbox wird ein Jahr alt

Das Leipziger Ehepaar Koppelman freut sich über den Erfolg seiner Geschäftsidee

VON ANDREA SCHULZE

Snacks, was zum Kochen, Getränke, Gewürze – ein bunter Mix findet sich jeden Monat wieder in der Whole-Food-Box. Das besondere an dieser Essensbox: Sie besteht komplett aus veganen Produkten, die frei von raffiniertem Zucker, weißem Mehl, hinzugefügten Ölen und Zusatzstoffen sind. „Wir wollen Interessierten zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich vegane Ernährung sein kann“, sagt Rosa Koppelman, die das Unternehmen Whole-Food-Box zusammen mit ihrem Mann Johann gegründet hat. Seit einem Jahr sind sie nun am Markt und verschicken ihre Boxen in ganz Deutschland.

Gebürtige Leipziger sind beide nicht, wohnen aber schon seit 2011 in der Messestadt. Hier fingen sie 2014 an, sich vegan zu ernähren, bekamen 2015 ihre Tochter und gründeten 2016 ihr Unternehmen. „Uns war immer klar, dass wir, wenn wir gründen, das in Leipzig machen würden“, so Johann Koppelman. Die Stadt habe den speziellen Spirit, der einen kreativ werden lasse und einen dazu bringe, etwas zu machen. Das Gründen liege hier in der Luft. Direkt geplant hatten sie es allerdings nicht, ein eigenes Unternehmen zu gründen, als sie nach Leipzig gezogen sind.

„Die Idee kam auf, weil wir selbst mit einer Essensbox, die wir bestellt hatten, nicht zufrieden waren“, erzählt Johann Koppelman. Viele Sachen landeten im



Rosa (29) und Johann (30) Koppelman präsentieren die Aprilausgabe der Whole-Food-Box.
Foto: André Kempner

Schrank und wurden nicht gegessen, weil sie ihnen nicht geschmeckt hatten. „In unsere Essensbox packen wir nur Sachen hinein, die wir auch selbst schon probiert und für gut befunden haben“, so Rosa. Zudem verhandeln sie direkt mit den Her-

stellern, nicht über Zwischenlieferanten. So wissen sie auch genau, wo die Sachen herkommen. „Auf Messen lernen wir viele Start-Ups und kleinere Manufakturen kennen, deren Produkte wir gern durch unsere Box verbreiten“, sagt Rosa.

Gewachsen ist die Whole-Food-Box stückchenweise. Bestellt werden kann sie entweder einmalig oder im Abo. Ende des Jahres hofft das junge Ehepaar, die 1000 Boxen im Monat zu knacken. Gegründet haben sie ihr Unternehmen nach dem

sogenannten „Bootstrap-Business“ aus der Elternzeit heraus. Sie brachten kein Kapital mit ein, investierten nur in ein paar Gratisboxen für das Marketing. Alles wurde im kompletten Alleingang gemacht, von der Webseite über Flyer, der Social-Media-Präsenz bis hin zur Buchhaltung. „In den Anfängen haben uns die Blogger total geholfen, unsere Whole-Food-Box bekannt zu machen“, so Rosa Koppelman.

Geholfen hat auch das Stipendium des Social Impact Lab Leipzig, das sie vergangenes Jahr im September bekamen. Hier konnten sie einen Coworking-Space nutzen, mit anderen Gründern ins Gespräch kommen und sich unter anderem in Sachen Marketing und Recht weiterbilden lassen. „Bis Ende Mai läuft unser Stipendium noch und es hat uns wirklich viel gebracht, da wir vorher keine Ahnung von Business-Themen hatten“, sagt Rosa Koppelman. Für die Zeit nach dem Ende des Stipendiums suchen sie nach neuen Räumen, um ihr Geschäft weiter wachsen zu lassen.

i In jeder Whole-Food-Box befindet sich ein Warenwert von mindestens 30 Euro. Jeden Monat gibt es eine neue, die Produkte darin wiederholen sich nicht. Um etwas nachzukaufen, was einem besonders gut geschmeckt hat, gibt es einen Onlineshop auf der Webseite www.wholefoodbox.de. Die Essensbox kann einzeln oder im Abo bestellt werden, in beiden Fällen kostet sie 26,90 Euro.